

Insel Echo

Pacific Mission Aviation

Nr.167 1 / 2015



Geschäftsstelle Deutschland:

PMA Deutschland
Im Denzentel 2, D-76703 Kraichtal (Üö.)
Tel. (+49) (0) 7251-69979
Fax (+49) (0) 7251-69970
email: info@pmadeutschland.de
Internet: www.pmadeutschland.de

Spendenkonto Deutschland:

Evangelische Bank eG, Kassel
506940 (BLZ 52060410)
IBAN DE37 5206 0410 0000 5069 40
BIC GENODEF1EK1

Geschäftsstelle Schweiz:

PMA Switzerland, Moosweg 4
CH-3532 Zäziwil
Tel: (+41) (0)31711 2563
email: pmaswitzerland@bluewin.ch
Internet: www.pmaswitzerland.ch

Spendenkonto Schweiz:

PMA Switzerland, 4416 Bubendorf
PC-Konto 40-705492-5
IBAN CH43 0900 0000 4070 5492 5
BIC POFICHBEXXX

Herausgeber:

PMA Deutschland e. V., Kraichtal
Mitglied des Diakonischen Werkes,
der Arbeitsgemeinschaft
Evangelikaler Missionen (AEM)
und der Württembergischen
Arbeitsgemeinschaft für
Weltmission (WAW)

Erscheinungsweise:

Wird im Inland vierteljährlich als
Postvertriebsstück zugestellt
Für den Inhalt verantwortlich:
Michael Lange, Kraichtal
Redaktionelle Mitarbeit: Sabine
Musselwhite, Samuel Lange

Bildnachweis: Missionsflugdienst

Der Missionsflugdienst, Leitung
Missionar Norbert Kalau, arbeitet in
Mikronesien und auf den Philippinen
unter der Bezeichnung
„Pacific Mission Aviation (PMA)“
Druck: thema druck, Kraichtal

Die Themen dieser Ausgabe

- ⇒ Seite 3
Liebe Missionsfreunde
von Michael Lange, Kraichtal
- ⇒ Seite 4
Unsere Erfahrung bei PMA - Gott ist immer gut!
von Melinda R. Espinos, PMA Hauptverwaltung, Guam
Ein dankbarer Rückblick auf das Jahr 2014
- ⇒ Seite 8
Ein außergewöhnlicher Bruder!
von Dr. John Escote, ärztlicher Direktor PMA
Ein Besuch bei Pastor Cesar in Catmon
- ⇒ Seite 10
Befehl dem HERRN deine Wege!
von Corina Sturm, Vorstand PMA Deutschland
Besuch auf Pohnpei-Palau-Guam November 2014
- ⇒ Seite 12
Ein gnädiger Gott!
von Hardy S. Manlogan, PMF Patnanungan
Lebenszeugnis eines Mitarbeiters
- ⇒ Seite 14
Gott benutzt ein Flugzeug zum Zeugnis
von Sally Picard, Ehefrau des ersten PMA-Chefpiloten
Erlebnisse vom Juni 1975
- ⇒ Seite 15
Kurz und aktuell
- ⇒ Rückseite
Grüße aus Pohnpei

Zum Titelbild: Die „Beech QueenAir“ beim Entladen
auf der Außeninsel Uliithi

Liebe Missionsfreunde!

„Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?“ so lautet der Monatsspruch für den März. Er steht in **Römer 8,31**. Paulus als Schreiber des Briefes will damit nicht in Frage stellen, dass Gott für uns ist. Wir Menschen bekommen manchmal dieses Gottesbild gemalt: Gott als ein Gott, der immer nur aufpasst, dass wir alles richtig machen, und der nur darauf wartet, dass er uns bestrafen kann, wenn wir gegen seine Gebote verstoßen haben. Aber Paulus zeigt uns hier ein anderes Gottesbild, einen Gott, der absolut für uns Menschen ist, der uns liebt, der Gemeinschaft mit uns haben möchte und der unser Leben reich, sinnvoll und erfüllt machen will. Das erfahren wir, wenn wir einen Vers weiter lesen: „Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben - wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?“ Das, was Gott uns mit Jesus Christus geschenkt hat, der Mensch wurde und an unserer Stelle für alle unsere Übertretungen und Sünden am Kreuz bezahlt hat, der für uns den Tod überwunden hat mit seiner Auferstehung, mit dem wir durchs Gebet und durch das Hören auf sein Wort persönlich in Kontakt treten dürfen - all das macht uns ganz klar: Gott ist hundertprozentig für uns! Die vielleicht bekannteste Bibelstelle Joh. 3,16 drückt genau das mit anderen Worten aus: „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ Kein Zweifel: Gott ist für uns und liebt uns - jeden von uns! Und mit Jesus Christus will er uns alles schenken, was wir zum Leben brauchen! Wir alle kennen das: „Was sollen wir dem bloß schenken? Der hat doch alles!“ - Ja, wir haben eigentlich alles, und das meiste davon brauchen wir nicht. Was wir aber brauchen, haben die meisten nicht: Jesus Christus! Der allein kann ein Leben ausfüllen und wirklich lebenswert machen. Aus diesem Grunde bringen wir den Menschen auf den Inseln in Mikronesien nicht nur medizinische und andere Hilfe, sondern auch die Botschaft der Bibel.

Gott ist für uns - welch eine Aussage! Als ich zur Grundschule ging, war ich körperlich eher ein ‚zartes Bübchen‘ und bei Rangeleien zog ich meist den Kürzeren. Dafür war ich aber der Klassenbeste. Und ich hatte einen Freund, der war im Lernen nicht so gut. Dafür war er der Stärkste. Wenn mir jemand was tun wollte, brauchte ich nur zu sagen: „Das sag ich meinem Freund“ - und ich wurde in Ruhe gelassen. Wieviel mehr ist es wert, Jesus Christus, den Herrn aller Herren, dem alle Macht gegeben ist, zum Freund zu haben? Wir brauchen uns nur ihm anzuvertrauen und unser Leben mit ihm und seinem Wort zu leben. Wer kann dann noch gegen uns sein? ER ist größer als alles andere! Das macht Mut zur Nachfolge Jesu und zum Dienst für ihn! Und wenn man dann immer wieder neu erlebt, wie Menschen durch den Glauben an Jesus verändert werden - und das geschieht auch auf den Inseln der Südsee - dann ist das für uns die größte Motivation für unsere Arbeit! Danke für Ihre Unterstützung!



Michael Lange,
Leiter der Geschäftsstelle
von PMA Deutschland

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen

Ihr

Unsere Erfahrung bei PMA – Gott ist immer gut!

Ein dankbarer Rückblick auf das Jahr 2014
von Melinda Espinosa, PMA Geschäftsführerin Guam

Eine Erfahrung machen wir bei PMA immer wieder – der Herr ist gut und treu! Er gibt uns Kraft, Gesundheit, Weisheit, Schutz, Standhaftigkeit und Durchhaltevermögen in seinem Dienst – in guten Zeiten ebenso wie in schwierigen Umständen, in Enttäuschungen und Triumphen – wir können wirklich mit Psalm 27, 13 bezeugen, dass wir „die Güte des Herrn im Land der Lebendigen“ gesehen, geschmeckt und erfahren haben.

In einer Andacht erinnerte uns Dr. John: „Verwechselt nicht Aktivität mit Erfolg.“ Das erstere bedeutet Bewegung, aus welcher Motivation auch immer; das letztere bezeichnet Vermächtnis, Erfüllung und inneren Charakter. Es sind nicht die Aktivitäten, die uns vor Gott rechtschaffen machen. Es ist vielmehr der in uns wohnende Heilige Geist, der uns verändert, in uns arbeitet und uns befähigt, Ihm zu dienen. Wie der Psalmist sagt: „Nicht uns, o Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre, um deiner Gnade und Treue willen!“ (Psalm 115, 1). Möge das auch weiterhin unsere Motivation und unser Wunsch bei PMA sein.

Der Herr sorgte für unsere PMA Projekte, so z. B. :

- für den Kauf der Cessna C206 für Palau
- für den Kauf von 2 Queen Air-Motoren in Yap
- für den Materialkauf beim Bau des Patnanungan Lernzentrums
- für den Bau einer Healtika (kleine Apotheke) bei PMF Calutcot
- für Wiederaufbau und Renovierung der PMF Kirche und des Pastorenhauses in Amaga
- für Wasserfiltersysteme und vier Solarsysteme auf unseren Inselstationen



Wir sind Gott dankbar für den Kauf der Cessna C206 für Palau.

Die Treue des Herrn haben wir vor allem bei der Bereitstellung der nötigen Mittel für die laufenden Kosten und beim Unterhalt unserer Missionare und Mitarbeiter erfahren können. Er ist wirklich unser Jehova Jireh – unser großer Versorger! Über 40 Jahre hat der Herr uns nun seine Güte gezeigt – PMA bleibt weiterhin schuldenfrei – alle Projekte und Ausgaben sind vollständig von Gott durch unsere großzügigen und treuen Partner bezahlt worden!



Medizinische Rettungsflüge sind ein lebenserhaltender Dienst für die Außeninseln - wir danken Gott, dass wir sehr oft rechtzeitig vor Ort sein durften, um zu helfen.

Wir sind sehr dankbar für den Flugdienst in Yap und Palau – für den Schutz Gottes bei den

Flügen und dass wir weiterhin beim Aufbau des Staates (nation building) helfen dürfen, indem wir zuverlässigen und sicheren Transport zu und von den Außeninseln von Yap und Palau bieten. Es ist eine Freude, den Menschen in ihrer Not helfen zu können mit medizinischen Rettungsflügen, Transport von Lebensmitteln, Vorräten, Medikamenten, Patienten und Begleitern. Wir sorgen auch dafür, dass Insulaner zu ihrer letzten Ruhestätte auf ihre Heimatinsel geflogen werden und führen Suchaktionen für vermisste Boote und andere Rettungsaktionen durch. Durch diese Dienste erzielen wir die Finanzen, damit wir die karitativen Dienste umsonst oder höchstens zum Selbstkostenpreis anbieten können.

Ein wichtiges Gebetsanliegen ist derzeit die Pacht eines Grundstücks für einen Flugzeug-Hangar, den wir am Internationalen Flughafen von Palau bauen möchten. Würden Sie bitte mit uns beten, dass der Herr bald ein solches Grundstück und die Mittel zum Bau eines Hangars zur Verfügung stellt? Geschätzte Kosten ca. 300.000 US-Dollar.

Letzten Sommer lief die ‚Sea Haven‘ zu einer dreiwöchigen Reise aus. Die raue Fahrt zu den Außeninseln von Chuuk in aufgewühlter See dauerte 42 Stunden. Wir sind dankbar für die Begleitung der US-Krankenschwestern Priscilla und Cassie und PMAs ärztlichem Direktor Dr. John. Die ‚Sea Haven‘ fuhr 600 Seemeilen mit medizinischen Einsätzen auf den Inseln Oneap, Lukinoh, Satawan und Ta. Insgesamt konnten 186 Patienten versorgt werden. Dr. John führte Operationen am Grauen Star und Ptyrigium auf dem Schiff durch und viele Insulaner erhielten Augenuntersuchungen und dann passende Brillen. Die ‚Sea Haven‘ muss nun dringend wieder ins Trockendock. Wir beten, dass im laufenden Jahr die nötigen Mittel zusammen kommen, um diese lebensnotwendige Inspektion durchführen zu können. Beten Sie bitte für Gottes Versorgung – 175.000 US-Dollar für dieses Projekt.

Am 8. Januar 2014 ging unser Gründer Edmund Kalau heim zum Herrn. Er hinterließ uns das Vermächtnis seines lebhaften Lebens: Treue, Leidenschaft und Hingabe für unseren Herrn Jesus Christus.

Im März 2014 kamen Pastor Inok und seine Frau Erpina nach Guam. Sie sind so ein Segen! Sie legen das Wort Gottes aus in ihren Familien, bei Verwandten und Freunden, und geben den



Wir sind froh, denen helfen zu können, die sonst keine Chance hätten. Wir beten dafür, auch weiterhin den ausgestoßenen Kindern ein liebevolles und behütetes Zuhause bieten zu können.

Gemeindefleitern von Chuuk biblischen Unterricht. PMA Guam braucht dringend einen Pastor. Würden Sie bitte mit uns beten, dass der Herr einen Missionar als Pastor beruft, der mit seiner Frau der PMF Gemeinde hier auf Guam dienen möchte?

Unser Waisenhaus Bahay Kalinga in den Philippinen hat wieder seine Lizenz erneuert bekommen! Taifun Haiyan im November 2013 war einer der stärksten tropischen Stürme, die je aufgezeichnet wurden. Naujan wurde durch starken Regen und Erdbeben in Mitleidenschaft gezogen, aber unsere Kinder und Mitarbeiter im Waisenhaus waren in Sicherheit. Dank sei dem Herrn für ihren Schutz, für alle Bewahrung und Gesundheit. Bis heute konnten wir 189 Kindern ein Zuhause bieten, bis wir für sie neue Eltern finden konnten.

Unsere Pastoren auf den Polillo Inseln tun einen treuen Dienst und predigen Christus auf den Inseln trotz aller Widerstände wie Trockenzeiten, Taifune, Meeresstürme, der großen Abgeschiedenheit dort – und immer tun sie es mit Freuden. Gemma, die Frau von Pastor Jun, bekam ein gesundes Mädchen. Doch war die einzige Hilfe eine Quacksalberin. Pastor Jun befahl ihr, keine ihrer Zauberformeln zu singen und er betete und vertraute Gott. Sie gehorchte und nach der Geburt konnte er ihr das Evangelium weitersagen – sie nahm Jesus an und hat nun einen Hauskreis in ihrem Haus! Das Zeugnis unserer Pastoren ist so eindrucksvoll, dass sie eingeladen wurden, regelmäßig „Schulungen über christliche Werte“ bei den Bediensteten der örtlichen Verwaltung und auch bei der philippinischen



Das kleine Kirchengebäude und das dazugehörige Gelände der Gemeinde in Calutcot auf den Polillo-Inseln

Polizei durchzuführen.

In regelmäßigen Abständen pflegt Dr. John Escote bei seinen Besuchen geistliche Gemeinschaft mit unseren Inselpastoren und Mitarbeitern. Er hält Bibelandachten zusätzlich zu seiner ärztlichen Arbeit. Mit seinem Assistenten Geneziel reist er viel und besucht die Inseln und auch unser Waisenhaus Bahay Kalinga. Im letzten Jahr haben die beiden Männer 4.304 Patienten untersucht, 167 Operationen am Grauen Star und 87 kleinere Operationen durchgeführt und 1.272 Brillen verteilt.

Der Bau des PMA Lernzentrums in Patnanungan (Pacific Mission Academy) konnte im Juni fertig gestellt werden. Die Umzäunung, die Außenanlagen, der Einbau eines Wassertanks und die Installation einer Solaranlage, die der Schule, dem Pastorenhaus und der PMF Gemeinde den Strom liefert – all das konnte auch finanziert und geleistet werden. Unser 11. Schuljahr läuft und seit dem Anfang dieser Arbeit haben schon 233 Schüler erfolgreich abgeschlossen.

Wir danken Gott für die unermüdliche Unterstützung durch unsere PMA Vorstände in Guam, Deutschland und der Schweiz sowie allen Mitbetern und Unterstützern in Guam, den USA, Kanada und Europa. Der Herr möge Sie alle reichlich segnen, damit jeder „fest und unerschütterlich in dem Werk des Herrn zunimmt, wohl wissend, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist im Herrn!“ 1. Kor. 15, 58.



Unermüdlich reist Dr. John zu den Inseln. Er versorgt die Patienten und ist eine Ermutigung für die Kranken und auch unsere Mitarbeiter auf den weit verstreuten Inseln.

Ein außergewöhnlicher Bruder!

von Dr. John Escote, ärztlicher Direktor der PMA



Gemütlich wanderten wir nach Catmon, einem abgelegenen Dorf der Insel Patnanungan, Philippinen. Pastor Cesar von der PMF Gemeinde in Catmon führte uns, und so erreichten wir nach zwei Stunden sein Zuhause und die Kirche. Unsere Gespräche machten die Wanderung durch die abwechslungsreiche Gegend angenehm und erfreulich. Als wir bei der PMF Kirche den letzten Hügel erklommen, wurden wir von wunderschönen, üppigen Pflanzen begrüßt. Diese tropische Landschaft war einfach überwältigend, und die frische Meeresbrise erfrischte uns. Wir verweilten ein wenig, um all diese Eindrücke aufzunehmen. Aber noch erstaunlicher als dieses Tropenparadies waren die großen Cassavabüschel (Tapioka/Manioc) und andere hochwachsende Grünpflanzen. 500 Ananasstauden waren ebenfalls von Pastor Cesar gepflanzt worden. Er erwartet die Ernte im März 2015. Unglaublich! Was für ein außergewöhnlicher Mann!

Plötzlich kam am Ende des Weges zu unserer Linken ein aufgeregter Junge mit großen Augen aus dem Gebüsch. Es war Jihoo, der Sohn von Pastor Cesar. Wir folgten ihm zu Bruder Polo, der uns mit einem Imbiss von gekochten Bananen erwartete, die dünn geschnitten und leicht gesüßt in Kokosnussmilch gegart waren. Das schmeckte köstlich und war sättigend. Dann gingen wir weiter zum Haus von Cesar und seiner Frau Joy, das an einem anderen Hügel ca. 25 Meter vom Meeresstrand entfernt gebaut war.

Pastor Cesar hatte dieses Haus alleine gebaut – mit 2 Schlafzimmern, einem hohen Giebelraum, Wohn- und Esszimmer und einem Anbau mit Badezimmer und Waschküche. Es ist ein nettes Haus aus „Anahaw“ (Fächerpalme) und im Inneren sehr schön ausgebaut mit einem schönen Arrangement von Farben und selbstgemachten Dekorationen. Im Garten wachsen Bohnen, Okra (Gemüse-Eibisch), Süßkartoffeln, Bittermelonen, Schwammkürbisse, Papaya, Ananas, Sago und verschiedene Blumen, unter anderem die Vietnamrose. Wieder musste ich erstaunt innehalten. Unsere Mahlzeit, die wir dann bekamen, bestand aus frisch geerntetem Gartengemüse. Fast stündlich wurden uns lokale Delikatessen angeboten: süße Kokosnuss, frittierte Tapiokachips und Ananasbonbons.

Am späten Nachmittag hatten wir Gelegenheit, ein paar sehr kranke Nachbarn medizinisch zu versorgen. Den Abend durften wir in Gemeinschaft bei einer Andacht über Jesaja 40, 12-31 mit Kaffee und in Bananenblättern gekochtem Tapioka verbringen. Dank dem Nordost-Monsunwind war die Luft kühl und angenehm und wir konnten gut schlafen.

Früh am nächsten Morgen machten wir uns in Begleitung der Pastorenfamilie auf den Rückweg. Nachdem wir kaum 20 Minuten gegangen waren, musste ich schon wieder staunen. Bruder Cesar zeigte uns ein Stück Land, das ihm jemand für 11 Dollar

verpachtet hat. Er hat dort 1.500 Tapioka -Büsche gepflanzt, die im Mai 2015 erntereif sein werden. Für Pastor Cesar war das nichts Ungewöhnliches. Aber für mich als Arzt, der sowas noch nie gemacht hatte – ich war sehr beeindruckt! Ein geborener Landwirt und Hausbauer! Wie in seinen Gärten macht er es auch in seiner PMF Gemeinde: als Pastor begleitet er jeden einzelnen sehr sorgfältig, und es entsteht gutes Wachstum und Frucht. Ich danke Gott für solche Brüder in Christus wie Pastor Cesar. Möge sein ‚Stamm‘ zahlreich werden! Amen.

Bruder Cesar und Ehefrau Joy zeigen dem ärztlichen Assistenten Geneziel den Weg, den sie jeden Morgen laufen, um Besorgungen zu machen und auch monatlich mit PMA Mitgliedern zur Gemeinschaft und zum Gebet zusammen zu kommen.



Befehl dem HERRN deine Wege!

Besuch auf Palau – Pohnpei – Guam im November 2014

von Corina Sturm, Vorstandsmitglied PMA Deutschland



„Befehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf Ihn, er wird's wohlmachen!“ Diese Worte aus Psalm 37,5 sind seit vielen Jahren Leitverse für mich! Anfang November 2014 bin ich von Zürich über Narita (Japan) nach Palau geflogen. Seit 1996 reise ich ungefähr alle zwei Jahre raus zu den Inseln, wo PMA tätig ist, weil mir der Kontakt zu meinen PMA-Kollegen draußen sehr wichtig ist, ebenso wie die Gemeinschaft!

Im November 2014 war ich das erste Mal auf Palau! Palau ist politisch selbständig und gehört nur geografisch zu Mikronesien.

PMA hat dort einen Pastor, der die PMA-Gemeinde leitet. Ebenso einen Flugdienst zu den Außeninseln!

Bambit und seine Frau Joy leiten Hauskreise, Gebetskreise, Gottesdienste und machen die ganze Gemeindegemeinschaft eben. In der Woche, die ich auf Palau war, war es mein Wunsch, das ganze Spektrum der Arbeit auf Palau zu erleben. Und das habe ich ☺! Dank der großen Gastfreundschaft von Bambit und Joy, ebenso von Tanja und Stephan (Pilot) konnte ich ganz viel PMA-Arbeit auf Palau erleben. Und gleichzeitig viele Gespräche führen, was für mich bei meinen PMA-Reisen immer sehr, sehr wichtig ist!

Nach einer Woche von vielen neuen Eindrücken bin ich über Guam weiter nach Pohnpei geflogen. Dort war mein Job, Gemeinschaft mit Elisabeth zu haben. So war es mit Norbert, dem Leiter der PMA, und seiner Frau Sylvia Kalau im Vorfeld abgesprochen. Elisabeth Kalau ist die Ehefrau unseres Missionsgründers Edmund Kalau, der Anfang 2014 verstorben ist. Die Tage auf Pohnpei habe ich mit Elisabeth verbracht. Somit waren Sylvia und Norbert Kalau etwas entlastet. Und für mich war dies keine Last, sondern Lust, da ich mich mit Elisabeth schon immer seeehr guut verstanden habe ☺.

Wir waren schnorcheln, haben gemeinsame einheimische Freunde besucht, waren mit Sylvia an einem Wasserfall auf Pohnpei – haben Ausflüge mit Freunden aus Pohnpei von mir gemacht – es war eine klasse Zeit – die Gastfreundschaft von Sylvia und Nob Kalau zu erleben - das Miteinander mit Elisabeth – die Gemeinschaft mit Inoki und Edi, die ich seit vielen Jahren kenne und schätze! Edi ist die rechte Hand von Nob Kalau. Ganz besonders gefreut hat mich auch, dass am Abend meiner Abreise, ich bin nachts nach Guam weitergefliegen, noch einheimische Freunde kamen um sich zu verabschieden!



In Guam - das war dann schon die erste Etappe meiner Heimreise – habe ich mit Melinda, der Hauptgeschäftsführerin von PMA, Gespräche geführt. Ich war auch auf dem Friedhof, wo Edmund Kalau begraben liegt. Nach knapp zwei Tagen auf Guam bin ich nach Narita geflogen, und tags darauf dann nach Zürich.

Was möchten Sie wissen? ☺
Es war eine sehr erlebnisreiche Reise! Es war eine sehr bewährte Reise bei über 40.000 km in gut drei Wochen! Es war eine sehr

beeindruckende Reise, was meine PMA-Kollegen auf den Inseln alles leisten! Praise the Lord!

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen meinen PMA-Kollegen auf den Inseln im Pazifik bedanken! Für ihre Gastfreundschaft, die überaus freundliche Aufnahme und das guuuute Miteinander!

Besonderen Dank natürlich an Sylvia und Norbert Kalau!

Ende November habe ich dann leider die Flip-Flops wieder gegen Winterstiefel getauscht. tja...



Zusammen mit Inoki beim Genießen einer frischen Kokosnuß



Viel Zeit verbrachte Corina mit Elisabeth Kalau

Ein gnädiger Gott!

von Hardy S. Manlogan, PMF Patnanungan, Philippinen

Wenn ich auf mein Leben zurückschaue, bin ich überwältigt! Ich kann es kaum fassen, dass der Herr sogar mich auserwählt hat, um ihm zu dienen. Ich habe Seine Liebe sicherlich nicht verdient.

Als ich unverheiratet war, war ich lieber mit meinen vielen Freunden zusammen als an Gott zu denken. Eines Tages lernte ich meine zukünftige Frau Delita kennen. Wir heirateten. Der Anfang unserer Ehe verlief ziemlich turbulent – und es wurde noch bunter, als unser erstes Kind geboren war, denn ich dachte immer noch nur an mich und mein eigenes Glück hatte Vorrang vor allem anderen. Ich ging nach wie vor mit meinen Freunden aus, als ob ich nur für mich allein verantwortlich sei. Ich folgte ihrer Einladung zum Trinken oder Discotanzes jedes Mal und nahm sogar Drogen. Wenn ich dann nach Hause kam, gab es natürlich Krach. Meine Frau ärgerte sich, weil ich die Familie vernachlässigte, und zwar so sehr, dass sie mich eines Tages vor die Wahl stellte, sie würde mich verlassen, wenn ich mich nicht ändern würde. Ich bettelte und versprach Besserung – nur um dieses Versprechen immer und immer wieder zu brechen. Zu dem Zeitpunkt hatten wir schon drei Kinder. Als wir ein viertes Kind bekamen, lebte es leider nur kurze Zeit und starb.

Das neu erbaute Learning Center der PMF Gemeinde Patnanungan



Die Geburt unseres fünften Kindes wurde zu einem Weckruf von Gott für mich. Die Wehen waren sehr anstrengend und Delita hatte große Schmerzen. Ich hatte Angst, war total durcheinander und fühlte mich so hilflos, weil ich ihr nicht helfen konnte. Wir hatten weder Arzt noch Hebamme, die wir um Hilfe bitten konnten. Delita wurde immer schwächer und mir wurde klar, dass wir sie verlieren könnten. Das hätte ich nicht ertragen. Jetzt konnte nur noch Gott helfen! Ich wandte mich ihm zu und ging auf die Knie. Ich bekannte meine Sünden gegenüber Gott, Delita und meinen Kindern und bat um Vergebung. Ich betete zu Gott, dass er meine Frau und das Baby am Leben erhalten

möge. Gott beantwortete meinen verzweifelten Ruf um Hilfe und Gnade! Das Baby kam gesund zur Welt und Mutter und Kind waren wohl. Gott sei Dank! Ich sah an Delitas Gesicht, dass die Schmerzen langsam aufhörten und fühlte Gottes Liebe und Treue. Trotz meiner Sünden und Verantwortungslosigkeit hatte er mich nicht verlassen. Wie groß und gnädig ist doch der Herr!

Von da an veränderte mich Gott zusehends. Ich lernte mehr und mehr aus seinem Wort und wuchs im Glauben. Meine Familie hat jetzt Vorrang in meinem Leben und zusammen lernen wir und besuchen die PMF Gemeinde.

Gott mit seiner Liebe, Güte und Treue ist jeden Tag bei mir. Ich weiß, dass er mich und meine Familie niemals verlassen wird. Ich bin jetzt im Leitungsteam der PMF Gemeinde Patnanungan. Zweimal im Monat darf ich predigen und freue mich, dass ich in seiner Weisheit wachsen darf. Derzeit bin ich auch der Hausmeister der Gemeinde und kümmere mich um die Gemeinderäume und die Außenanlagen.

Ich danke Gott für all seinen Segen, vor allem dafür, dass ich ihm mit meiner Frau zusammen dienen darf. „Ich aber und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen!“ Josua 24, 14.



Hardy und Delita Manlogan dienen dem Herrn von ganzem Herzen – ein sauberes, gut gepflegtes Gelände der PMF Kirche in Patnanungan ist ein großartiges Zeugnis für das ganze Dorf. Ihre Liebe und ihr treuer Dienst sind ein großer Segen für die PMF Gemeinde!

Gott benutzt ein Flugzeug zum Zeugnis

Erlebnisse vom Juni 1975

von Sally Picard, Ehefrau von PMA's erstem Chefpiloten Maurice Picard

Ich preise den Herrn, dass durch den Dienst mit dem Flugzeug das Zeugnis für Christus auf dem Ulithi Atoll möglich gemacht wird. Ein Mädchen aus der Evangelischen Kirche von Yap besucht auf Ulithi die High School. Aus dem Kontakt zu diesem Mädchen ergab sich ein Bibelkreis, der von Sadaria, einer Gemeindemitarbeiterin, begonnen worden war. Jetzt ist Sadaria verheiratet und lebt in Palau, und nun habe ich das Vorrecht, den Bibelkreis weiter zu führen.

Jeden Freitag fliege ich mit Maurice nach Ulithi und treffe mich mit den Mädchen. Ich muss zugeben, dass ich am Anfang ganz schön nervös war. Ich kannte die Mädchen nicht und war unsicher, ob sie mich akzeptieren würden. Manches Mal diskutieren sie in ihrer Sprache, ob wir uns unter der Kokospalme, im Schulsaal oder der Wohnung einer Schulmitarbeiterin treffen sollen. Wenn sie dann eine Entscheidung getroffen hatten, informierten sie mich auf Englisch, damit ich es auch weiß.

Es gibt noch mehr Mädchen, die auch gerne zum Bibelkreis kommen würden, denen es aber von ihren Eltern verboten wurde. Die Menschen auf Ulithi sind reizende Leute, aber manche verstehen wohl nicht, um was es in dem Bibelkreis geht, oder sie haben Angst davor, dass die Mädchen unerwünschten Einflüssen meiner Kultur ausgesetzt würden.

Bitte beten Sie für diese Mädchen. Manche hören zum ersten Mal von der Liebe Gottes und seinem Erlösungsangebot. Aufgrund des Bibelkreises kann ich jeden Freitag mit nach Ulithi fliegen. Bitte beten Sie mit uns, dass Gott das Flugzeug weiterhin benutzt, um sein Wort auf Ulithi zu verbreiten, und viele Menschen Jesus als ihren Retter und Heiland annehmen.

Anmerkung des Herausgebers: Vierzig Jahre nach diesem Artikel dient PMA den Menschen auf den Inseln von Yap immer noch. Durch diesen treuen Dienst wurde das Wort Gottes von den Insulanern auf den Außeninseln angenommen und die Türen sind offen. Maurice und Sallys Gebete wurden erhört – aber die Arbeit geht weiter. Bitte beten Sie, dass der Herr mehr Arbeiter sendet, die auf den Außeninseln das Wort Gottes weitersagen. Beten Sie für Pastor Petrus, der Leute für diesen Dienst ausbildet, und dass diese Männer und Frauen auch andere lehren können. Und beten Sie, dass jeder dieser Christen ein lebendiges Beispiel und Zeugnis für ein von Christus verändertes Leben ist.



Auch nach 40 Jahren kann PMA die High School in Ulithi unterstützen. Wir fliegen Schüler, Eltern und Lehrer, Lebensmittel und anderen Nachschub.

Hillsboro, Oregon/USA

Simon Hämmerling hat nach seinem Kurzurlaub in Deutschland über Weihnachten seine Arbeit als Fluglehrer wieder aufgenommen und hat nun bereits etwa **800 Flugstunden** aufgebaut. Es fehlen noch 200 Stunden auf mehrmotorigen Maschinen, die er jetzt in Angriff nimmt. Sein Ziel ist, bis Sommer oder Herbst 2015 mit allem fertig zu sein. Dann wird eine Zeit des Heimaturlaubs in Deutschland folgen, wo er auch in Gemeinden und unter seinen Freunden und Unterstützern von seiner Zeit in USA berichten wird. Wir freuen uns, ihn dann bald wieder auf dem Missionsfeld einsetzen zu können. Danke für alle weitere Fürbitte!

Palau

Wir freuen uns mit **Tanja und Stephan Schulz** über die Geburt ihres vierten Kindes. Der kleine Joshua Owen kam am 3. Januar 2015 in Manila durch Kaiserschnitt zur Welt. Es verlief alles sehr gut und ohne Komplikationen. Herzlichen Dank für Ihre Fürbitte! Familie Schulz ist nun wieder vereint in Palau und voll im Dienst. Gemeinsam mit **Markus und Prisca Klassen** tun sie dort eine gute Arbeit. Der Flugdienst auf Palau ist inzwischen von anfänglich 2-4 Flügen pro Monat auf über 50 Flüge angewachsen, und es soll eine weitere einmotorige Maschine dafür angeschafft werden.

Deutschland

In unserer letzten Mitgliederversammlung im Oktober 2014 in Dobel gab es einen Wechsel. Unser bisheriger 1. Vorsitzender Reiner Schlingheider musste sein Amt aus beruflichen und persönlichen Gründen abgeben. **Neuer Vorsitzender** ist Pastor **Harald Hämmerling** aus Stuttgart (Vater unseres Missionars Simon Hämmerling, Bild mit Ehefrau). Wir sind dankbar, dass er sich für diese Aufgabe zur Verfügung gestellt hat! Ebenso danken wir Reiner Schlingheider für all die Jahre seines treuen Einsatzes für PMA!



Termine

Hier stellen Mitarbeiter von PMA die Arbeit der Mission vor. Wir würden uns freuen, Sie bei einer dieser Veranstaltungen begrüßen zu können.

02. Mai 2015: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr **Mitgliederversammlung & Freundestreffen von PMA Switzerland** in **4852 Rothrist**, Gemeindehaus GfC, Rishaldenweg 7

31. Mai 2015: 9.15 Uhr Missionsgottesdienst in **72175 Dornhan-Marschalkenzimmern**, 10.30 Uhr in **72175 Dornhan-Weiden** mit Michael Lange

12. Juni 2015: 19.30 Uhr Missionsabend in **17268 Templin**, Ev.-Freikirchliche Gemeinde, Pestalozzistr. 12, mit Michael Lange

14. Juni 2015: 10.00 Uhr Missionsgottesdienst in **17268 Templin**, Ev.-Freikirchliche Gemeinde, Pestalozzistr. 12, mit Michael Lange

18. Juni 2015: 19.00 Uhr Missionsabend in **15569 Woltersdorf**, Landeskirchliche Gemeinschaft, Hans-Knoch-Str. 1 (Christliche Kita), mit Michael Lange

Postvertriebsstück
E 3792 DPAG
Insel Echo
Missionsflugdienst
im Pazifik
Im Denzentel 2
76703 Kraichtal
Entgelt bezahlt

Monatsspruch März 2015:

*Ist Gott für uns, wer kann wider uns
sein? Römer 8,31*



Grüße aus Pohnpei

Corina Sturm schrieb während ihrer Reise (siehe Bericht Seite 10):

„Wir haben uns hier für Sie zum Foto aufgestellt! Norbert Kalau, Leiter der PMA, seine Frau Sylvia, Edwin Romolow, Elisabeth Kalau, Inoki Romolow und ich (von rechts). Wir grüßen Sie alle recht herzlich aus Pohnpei. Corina Sturm“